

# **Erfahrungsbericht Perth, Australien**

## **University of Western Australia 2018/2019**

Für mich ging es mit meinem Direktaustauschplatz nach, Perth, Australien an die University of Western Australia (UWA), wo ich für 2 Semester den Masterstudiengang Hydrogeologie studiert habe. Dieser Master wird selten an Universitäten angeboten (in ganz Australien an nur zwei Universitäten), da die Nachfrage nicht sehr groß ist. Umso erfreulicher war es für mich, als ich die Zusage für Perth bekommen habe.

### **Organisatorisches vor der Abreise**

Bevor es für mich nach Perth ging, gab es noch einige organisatorische Dinge zu erledigen. Wenn man sich für ein Studentenvisum bewirbt, muss man verpflichtend eine Krankenversicherung in Australien abschließen. Die Uni in Perth unterhält eine Kooperation mit der Krankenkasse OSHC, welche sehr preisgünstig ist und an der die meisten Studenten in Australien versichert sind. Die Anmeldung bei einer Krankenkasse ist Voraussetzung, um sich für ein Studentenvisum bewerben zu können. Die Beantragung des Visums war sehr unkompliziert, da man sich online dafür bewirbt, alle benötigten Unterlagen hochlädt und den Betrag für das Visum auch gleich online bezahlt. Das Visum bekommt man dann in einigen Tagen bis Wochen per Mail als PDF-Dokument zugesendet.

Die Kurse, welche man an der Uni belegen möchte, kann man sich im Online-Portal der Uni auswählen. Es kann sein, dass nicht alle Kurse akzeptiert werden, wie es bei mir der Fall war. Das kann unterschiedliche Gründe haben, der Kurs wird z.B. in einem anderen Semester angeboten oder man erfüllt die studieninternen Voraussetzungen für den Kurs nicht. Es ist aber kein Problem, neue Kurse auszuwählen, wenn man erstmal an der UWA angekommen ist, da man knapp einen Monat nach Semesterbeginn noch Zeit hat, sich in andere Kurse einzuschreiben.

### **Unterkunft in Perth**

Die Uni bietet auf ihrer Website intern eine WG-Börse an, wo man sich mit seiner Studentenummer anmelden kann. Die aufgelisteten WG Zimmer sind meist in der Nähe des Campus und kosten 160 bis 250 AUD die Woche. Nedlands, der Name des Viertels, in dem die Uni liegt, ist eine eher teurere Gegend zum Wohnen. Weiter weg vom Zentrum findet man auch günstigere Zimmer zur Miete.

Ich habe mich, bevor ich nach Perth geflogen bin, schon um eine Wohnung gekümmert. Ich habe im Stadtteil Bentley in der Nähe der Curtin University gewohnt (die zweite Uni in Perth). Da findet man auch Zimmer zwischen 120 und 160 AUD pro Woche, was für Perth sehr

preisgünstig ist. Der Nachteil ist, dass der Weg zur University of Western Australia (UWA) sehr weit ist. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln braucht man knapp eine Stunde bis zur Uni. Das Stadtzentrum erreicht man mit dem ÖPV in 30 min. Ich habe mich aber schnell an die Fahrzeiten gewohnt. Ein weiterer Nachteil ist, dass die meisten Studenten der UWA nicht so weit draußen wohnen und sich einiges vom Studentenleben nahe des Campus abspielt. Es gibt auch die Möglichkeit in einer der Colleges (Studentenwohnheime) direkt am Campus einzuziehen. Diese sind aber sehr teuer (300 AUD) pro Woche, wobei 2 Mahlzeiten (Mensa des Colleges) pro Tag mit inbegriffen sind.

Ich habe schon bevor ich nach Perth gekommen bin ein WG Zimmer gefunden und den Mietvertrag online abgeschlossen. Der Name der Organisation war MyStudentHouse Perth. Beim Auszug habe ich aber meine Kautions nicht zurückbekommen, weswegen ich Sie nicht weiterempfehlen würde.

Besser ist es, ein bis zwei Wochen vor Semesterbeginn nach Perth zu kommen und sich in einem Hostel einzuquartieren, um vor Ort nach WG-Zimmern zu schauen. Man findet relativ schnell etwas und an die guten Angebote kommt man besser ran, wenn man schon vor Ort ist. Schöne Stadtteile zum Wohnen und zentrumsnah gelegen sind Nedlands, Clermont, South Perth City, Subiaco und Leederville.

### **Zum Studium allgemein**

Das australische System unterscheidet sich von dem in Deutschland. In Deutschland wird in den geowissenschaftlichen Studiengängen oft ein breites Spektrum an theoretischem Wissen vermittelt, während in Australien „wesentliches“ theoretisches Wissen vermittelt wird und dann die Anwendung des theoretischen Wissens mehr im Vordergrund steht. Ich habe pro Semester 3 Kurse gewählt. Eigentlich entsprechen 4 Kurse einem vollen Semester (24 australische Credits). Da ich aber 2 Semester in Perth studiert habe und mir nur noch ein Semester gefehlt hat, habe ich einen Kurs weniger pro Semester belegt. Drei Kurse sind die Minimalanzahl an Kursen, die man als Exchange Student pro Semester belegen muss. Die einzelnen Kurse sind in den Masterstudiengängen deutlich anspruchsvoller und zeitintensiver als in Deutschland. Wer plant, neben dem Studium arbeiten zu gehen (Arbeitslaubnis ist im Studentenvisum mit inbegriffen) sollte lieber nur 3 Masterkurse wählen. In Australien lässt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Bachelor- und Masterkursen feststellen. Die Bachelorkurse beinhalten weniger Arbeitsaufwand und die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind weniger zeitintensiv (schriftliche Prüfung statt 20-seitige Berichte). Insofern kann man auch 4 Bachelorkurse mit nebenbei arbeiten gut verbinden.

## **Studiengang Hydrogeologie**

In meinem Studiengang waren wir nur 10 Studenten. Dies hat den Vorteil, dass man seine Kommilitonen schnell und gut kennenlernt und sich gegenseitig bei den Aufgaben und Belegen hilft. Das war für mich besonders am Anfang von großer Hilfe, da ich mich erstmal an das australische System gewöhnen musste, welches im Vergleich zum deutschen System praxisbezogener ist. Es gab in meinem Masterstudiengang keine Prüfungsleistung im Sinne von Klausuren. Die meisten Prüfungsleistungen wurden bei mir in Form eines Beleges (Gutachten) abgefragt. Man bekam Daten, zum Teil original Daten auslaufender oder abgeschlossener Projekte, die man auswerten sollte und die Ergebnisse in einem Bericht zusammenschreiben sollte. Zudem wird bei der Auswertung der Daten auf hydrogeologisch relevante Softwares zurückgegriffen, deren Nutzung man während des Kurses erlernt und später für die Berichte praktisch anwendet. Durch das Verfassen der Berichte lernt man strukturiert zu schreiben, effizienter zu recherchieren (bei fehlenden Daten) und übt das Zitieren. Kurzum auch eine tolle Übung für das spätere Schreiben von Abschlussarbeiten. Dadurch, dass sich das Lernsystem vom dem in Deutschland unterscheidet (für die Geowissenschaften), konnte ich hier in Australien mein Wissen deutlich erweitern, da die Studienschwerpunkte andere sind.

Die Betreuung durch die Professoren war ebenfalls sehr gut. Die Studienkoordinatorin half mir dabei, ein Praktikum zu finden und hat mich über hydrogeologische Veranstaltungen informiert, die in Perth stattfanden.

## **Perth**

Perth ist eine tolle Stadt zum Studieren, was nicht nur an den fast ganzjährigen sommerlichen Temperaturen liegt. Die Strände in und um Perth zählen zu den schönsten an der ganzen Westküste Australiens und eignen sich ideal zur Erholung vom Unistress. Generell ist Perth mit seinen 1.6 Mio. Einwohnern eine ruhigere Stadt mit wunderschönen Stränden, Parks, Promenaden und Radwegen entlang des Swan Rivers. Mit seinen vielen Bars, in welchen oft Live-Musik gespielt und viel getanzt wird, bietet Perth auch ein interessantes Nachtleben. Freemantle, ein Vorort von Perth, wo die Künstlerszene von Western Australia angesiedelt ist, ist auch immer einen Besuch wert. In der Umgebung von Perth gibt es viele State Parks die sich hervorragend zum Bush Hiking eignen. Sehr zu empfehlen! Der Outdoor Club der Uni bietet da regelmäßig Wanderungen an, sowie andere Aktivitäten.

Ich kann es nur empfehlen in Perth an der UWA zu studieren. Ich habe hier ein tolles Jahr verbracht, wunderbare Menschen kennengelernt und freue mich, wenn ich einmal zu Besuch wieder in Perth bin!